

Qualitätsbericht Europäische Geschichte - Master of Arts

(Stand: 01.10.2023)

Der Studiengang Europäische Geschichte - Master of Arts der Fakultät IV Human- und Gesellschaftswissenschaften wurde im Cluster Geschichte ohne Auflagen bis zum 30.09.2030 reakkreditiert.

Studiengänge des Clusters:

- Geschichte - Zwei-Fächer-Bachelor
- Europäische Geschichte - Master of Arts
- Geschichte - Master of Education (Haupt- und Realschule)
- Geschichte - Master of Education (Gymnasium)
- Geschichte - Master of Education (Sonderpädagogik)
- Geschichte - Master of Education (Wirtschaftspädagogik)

<p>Kurzprofil</p>	<p>Das Institut für Geschichte (IfG) ist Teil der FK IV Human- und Gesellschaftswissenschaften, die sich durch ein dialogisches Wissenschaftsverständnis und eine historisch-kritische Methodik des Denkens und Forschens auszeichnet und in Forschung und Lehre maßgeblich zu den universitären Schwerpunktthemen „Diversität und Partizipation“, „Professionalisierung in der Lehrerbildung“ und „Gesellschaftliche Transformation und Subjektivierung“ im Großkomplex „Gesellschaft und Bildung“ (Hochschulentwicklungsplan 2016) beiträgt. Dementsprechend sind auch die Studienangebote des IfG diesen generellen Weichenstellungen verpflichtet und konkretisieren sie mit Blick auf geschichtswissenschaftliche sowie geschichtsdidaktische Schlüsselthemen und -kompetenzen. Getragen werden diese Studienangebote von den sieben Abteilungen des Instituts (Alte Geschichte, Geschichte des Mittelalters, Geschichte der Frühen Neuzeit, Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung der Kulturgeschichte der Moderne, Geschichte Europas der Neuzeit mit Schwerpunkt Osteuropa und Didaktik der Geschichte), die das Fach in seiner ganzen Breite vertreten. Sie sind verbunden durch das Interesse an kulturwissenschaftlichen Fragestellungen und Methoden sowie an Politik-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in regionaler, europäischer und globaler Perspektive. Dies spiegelt sich auch in den Studienangeboten des IfG wider, die zudem die Aufgabe erfüllen, Studierende für die didaktische Dimension ihres Faches zu qualifizieren, d. h. für die Analyse der Entstehung und der Veränderungen von Geschichtsbewusstsein und die schulische und außerschulische Vermittlung von Geschichte.</p> <p>Der forschungsorientierte Fachmaster Europäische Geschichte bietet dabei im Anschluss an einen Bachelorabschluss im Fach Geschichte oder in einem fachlich eng verwandten Studiengang eine umfassende wissenschaftliche Ausbildung, die auf die Verflechtung regionaler,</p>
--------------------------	--

	nationaler und globaler Perspektiven aufmerksam macht und zugleich Profilierungsmöglichkeiten mit Blick auf anschließende Forschungs- und Berufstätigkeiten eröffnet.
Grund der Qualitätsprüfung	Reakkreditierung
Vorherige (Re-) Akkreditierungen und Fristverlängerungen	01.10.2021 - 30.09.2023 (Begutachtet durch: AQAS, akkreditiert durch: AQAS) 27.08.2013 - 30.09.2021 (Begutachtet durch: AQAS, akkreditiert durch: AQAS) Erstakkreditierung: 26.02.2008 - 30.09.2013 (Begutachtet durch: ZEvA, akkreditiert durch: ZEvA)
Entwicklung des Studiengangs seit der letzten (Re-)Akkreditierung	Die Studiengänge der Institute für Ev. Theologie und Religionspädagogik, für Geschichte und für Philosophie wurden 2015 durch AQAS im Cluster reakkreditiert. Der grundsätzlich positive Beschluss zur Reakkreditierung vom 18./19.05.2015 war für das Fach Geschichte mit folgenden Auflagen verbunden: A.I.1: „Es muss sichergestellt werden, dass im jeweiligen Fach sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium mindestens eine wissenschaftliche Hausarbeit als Prüfungsform gewählt werden muss, um Kompetenzen im wissenschaftlichen Schreiben und Arbeiten erwerben und nachweisen zu können. Diese Regelung muss in einem hochschul-eigenen Dokument ausgewiesen werden.“ Umsetzung: In den fachspezifischen Anlagen der Prüfungsordnungen des Fachs Europäische Geschichte wurde die Anforderung verankert, dass im Verlauf des Studiums mindestens einmal die Prüfungsform „Hausarbeit“ zu absolvieren ist. Mit dem Nachweis der Umsetzung der Auflagen vom März 2016 wurde das Reakkreditierungsverfahren der Studiengänge im Fach erfolgreich abgeschlossen. Seitdem wurden lediglich Änderungen im Rahmen der regulären Weiterentwicklung des Studiengangs vorgenommen.
Zeitlicher Ablauf des Verfahrens	01.11.2021 Formale Prüfung 08.11.2021 Planungsgespräch 23./24.06.2022 externe Beratung 20.01.2023 Formale Nachprüfung 08.02.2023 Sitzung des Akkreditierungsgremiums 16.05.2023 Entscheidung Präsidium
Externe Berater*innen	Prof. Dr. Meike Hensel-Grobe , Professorin für die Didaktik der Geschichte, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, (Vertretung Fachwissenschaft) Prof. Dr. Dorothee Wierling , em. Professorin für Zeitgeschichte, Universität Hamburg, (Vertretung Fachwissenschaft) Prof. Dr. Heike Düselder , Direktorin Museum Lüneburg, (Vertretung Berufspraxis) Julian Everts , Studierender der Geschichte, Uni Hamburg (Studentische Vertretung)

	Petra Palenzatis , Niedersächsisches Kultusministerium Referat 35, Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften, Führungskräftequalifizierung der Schul- und Studienseminarleitungen, Personalentwicklung in Schulen sowie Akkreditierung von Lehramtsstudiengängen
Grundlage für die Bewertung	Clusterordner Dokumentation Formale Prüfung Abschließende Stellungnahme der externen Berater*innen zu fachlich-inhaltlichen Kriterien Erklärung Cluster Besprechung im Akkreditierungsgremium mit Studiengangsverantwortlichen
Ergebnis der formalen Prüfung	Die Prüfung der formalen Kriterien der Nds. StudAkkVO ist durch das QM-Team erfolgt. Die Prüfung hat ergeben, dass die formalen Kriterien erfüllt sind.
Ergebnis der externen Beratung	Die Beratenden bestätigen einstimmig, dass der Studiengang die fachlich-inhaltlichen Kriterien der Nds. StudAkkVO erfüllt. Der Studiengang ist adäquat aufgebaut und strukturiert. Es werden angemessene Lehr- und Lernformen eingesetzt. Die Inhalte und Ressourcen im Studiengang stellen die Erreichung der Qualifikationsziele und des Abschlussniveaus sicher. Die fachliche und inhaltliche Gestaltung ist aktuell und angemessen. Der Studiengang wird regelmäßig evaluiert und im Rahmen einer Studiengangskonferenz betrachtet. Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zum Nachteilsausgleich liegen vor. Im Fachmasterstudiengang sind in den letzten Jahren sinkende Studierendenzahlen zu verzeichnen. Trotz der hohen Konkurrenz durch die M.Ed. Studiengänge sollten verstärkt Anstrengungen unternommen werden, das Angebot attraktiver zu gestalten. Mit dem Studiengangstitel „Europäische Geschichte“ besteht für die Studierenden die Problematik der „Scheineindeutigkeit“ des Europabegriffs. Wünschenswert wäre, eine einführende Veranstaltung zum Europakonzept im historischen Wandel anzubieten, und damit die Konzeption des Studiengangs zu erläutern. Im Fachmasterstudiengang ist ein verpflichtendes Auslandssemester vorgesehen. Die Bedeutung des Auslandssemesters als Alleinstellungsmerkmal sollte noch stärker beworben werden. Ein weiteres Element der Berufsfeldorientierung ist mit der Möglichkeit verbunden, ein Praktikum im Umfang von 12 KP im Modul zur Profilbildung zu absolvieren. Die Akkreditierung des Teilstudiengangs wird ohne Auflagen empfohlen. Folgende Empfehlung wird vorgeschlagen: (1) Es sollten Strategien entwickelt werden, die zur Erhöhung der Attraktivität des Studienangebots beitragen können (z.B. Erweiterung des Angebots, Aufklärung über die damit verbundenen beruflichen Perspektiven, bessere „Vermarktung“ des Studiengangs zum Beispiel mit

	<p>attraktiven Forschungsprojekten wie „Prize Papers“, Werbung für Promotion bzw. den wissenschaftlichen Nachwuchs).</p> <p>(2) Es sollte geprüft werden, ob eine einführende Veranstaltung zur Auseinandersetzung mit dem Europabegriff in das Curriculum integriert werden kann.</p> <p>Darüberhinausgehend werden zwei Empfehlungen für alle (Teil-)Studiengänge des Clusters vorgeschlagen.</p>
<p>Empfehlungen zur Studiengangsentwicklung und Entscheidungsvorschlag des Akkreditierungsgremiums</p>	<p>Das Akkreditierungsgremium hat die Empfehlungen der externen Berater*innen intensiv beraten und schlägt dem Präsidium vor, den Studiengang mit zwei Empfehlungen für alle (Teil-)Studiengänge des Clusters und zwei studiengangsspezifischen Empfehlungen zu reakkreditieren.</p>
<p>Entscheidung Präsidium</p>	<p>Das Präsidium beschließt die Reakkreditierung des M.A. Europäische Geschichte mit zwei Empfehlungen für alle (Teil-)Studiengänge des Clusters sowie zwei studiengangsspezifischen Empfehlungen.</p> <p>Empfehlungen für alle (Teil-) Studiengänge im Cluster:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Das Cluster sollte in Abstimmung mit der Fakultät prüfen, ob und wie weitere Möglichkeiten zum Aufbau digitaler Strukturen und hybrider Lehre im Cluster Geschichte geschaffen werden können. 2. Im Sinne des forschungsorientierten Lernens sollte das Cluster mit der Fakultät prüfen, ob das Lehr-Lernlabor verstetigt werden kann. Weitere Möglichkeiten für die Einrichtung von Lehr-Lernlaboren, zum Beispiel in den vor Ort vorhandenen musealen Einrichtungen, sollten geprüft und ggf. umgesetzt werden. <p>Studiengangsspezifische Empfehlungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Es sollten Strategien entwickelt werden, die zur Erhöhung der Attraktivität des Studienangebots beitragen können (z.B. Erweiterung des Angebots, Aufklärung über die damit verbundenen beruflichen Perspektiven, bessere „Vermarktung“ des Studiengangs, zum Beispiel mit attraktiven Forschungsprojekten wie „Prize Papers“, Werbung für Promotion bzw. den wissenschaftlichen Nachwuchs). 2. Es sollte geprüft werden, ob eine einführende Veranstaltung zur Auseinandersetzung mit dem Europabegriff in das Curriculum integriert werden kann.
<p>Verleihung des Siegels</p>	<p>Das Präsidium verleiht dem Studiengang Europäische Geschichte – Master of Arts mit der Sitzung vom 16.05.2023 das Qualitätssiegel Studium und Lehre der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Es bestätigt damit, dass der Studiengang den Kriterien der Nieders. StudAkkVO entspricht und dies in einem Verfahren mit Externen geprüft wurde. Voraussetzung für den angegebenen Geltungszeitraum des Qualitätssiegels ist die Befassung mit den Empfehlungen im Rahmen der kommenden Studiengangskonferenz.</p>

	Hinweis: Ergebnisse, die sich aus Auflagen und Empfehlungen der Modellbetrachtung ergeben, sind grundsätzlich auf Ebene des Teilstudiengangs zu berücksichtigen.
Ggf. Auflagen-nachweis	entfällt
Geltungszeitraum des Qualitätssiegels	01.10.2023 – 30.09.2030
Prozess der Siegelvergabe	<p>Der Qualitätskreislauf mit Akkreditierung bzw. Reakkreditierung (im Jahr 8) stellt die abschließende Qualitätsbewertung des (Teil-)Studiengangs dar. In diesem Element des Qualitätskreislaufs ist eine (weitere) formale und fachlich-inhaltliche Bewertung gemäß der Nds. StudAk-kVO inklusive Beratung durch externe Fachwissenschaftler*innen, Studierende und Vertreter*innen der Berufspraxis vorgesehen. Die Akkreditierungsentscheidung mit Vergabe des Siegels erfolgt durch das Präsidium nach Beratung und Vorbereitung einer Entscheidungsempfehlung (ggf. inklusive von Empfehlungen und Auflagen) durch das Akkreditierungsgremium. Gegen die Entscheidung des Präsidiums kann die*der Studiengangsverantwortliche einen Einspruch über das Dekanat einlegen. In diesem Fall ist zunächst eine weitere Befassung im Präsidium vorgesehen. Falls der Einspruch weiterhin bestehen bleibt, wird ein Schlichtungsgremium gebildet.</p> <p>Wurde der (Teil-)Studiengang mit Auflagen akkreditiert, erfolgt nach 12 Monaten eine Überprüfung des Auflagennachweises. Erfüllt ein (Teil-) Studiengang die angeordneten Auflagen nicht, wird ihm die Akkreditierung entzogen.</p> <p>Im Folgejahr werden die Empfehlungen und ggf. Auflagen im jährlichen Qualitätskreislauf beraten.</p>



Der Qualitätsbericht wird am Ende des universitätseigenen (Re-)Akkreditierungsverfahrens erstellt und veröffentlicht.

